

STATISTISCHE BERICHTE

C II 4

Agrardienst 57

20/10/71

Vorschau auf den Weinherbst 1971

Stand Ende September

Das herrliche August- und Septemberwetter hat den Reben reichlich Sonnenschein und günstige Temperaturen beschert, so daß die Entwicklung der Trauben gute Fortschritte machte: Neun Zehntel der Weinbausachverständigen beurteilten Temperatur, Sonnenscheindauer und Gesamwitterung als günstig. 70% bemängelten aber zugleich die ungenügenden Niederschlagsmengen. Auf flachgründigen Böden ohne wasserhaltende Kraft machte sich die anhaltende Trockenheit besonders bemerkbar. Pflanzenkrankheiten traten zwar bis jetzt so gut wie keine auf, doch wird häufiger über Vogel- und Wespenfraß berichtet. Auch entstanden gebietsweise wieder Schäden durch Hagel.

Dank des günstigen Temperaturverlaufs wird von den Winzern und Weingärtnern übereinstimmend ein qualitativ sehr guter Jahrgang erwartet. Die Mostgewichte liegen schon jetzt weit über dem Durchschnitt, der Säuregehalt ist ausgesprochen niedrig. Die Güte der Trauben wurde von den Sachverständigen Ende September mit der Begutachtungsziffer 1,6 als "sehr gut bis gut" und damit wesentlich besser als zur gleichen Zeit der Jahre 1969 (2,2), 1967 (2,3), 1964 (1,9) und 1959 (1,7) beurteilt. In einigen Weinbaugebieten (Oberrheintal, Kaiserstuhl) wird die Traubenqualität sogar fast uneingeschränkt als "sehr gut" bezeichnet. Dabei bestehen kaum besondere Qualitätsunterschiede zwischen Rot- und Weißgewächsen.

Mengenmäßig wird von den Sachverständigen allerdings nur ein knapper Mittelherbst erwartet. Maifröste und Verrieselungsschäden hatten den Fruchtbehang gebiets- und sortenweise stark gelichtet. Besonders niedrig werden die Hektarerträge des beliebten Gewürztraminers eingeschätzt. Auch bei anderen Edelsorten, wie Ruländer, Weißburgunder, Schwarzriesling, werden nur zwischen 50 und 60 hl/ha und selbst beim ertragreichen Müller-Thurgau, Trollinger und Portugieser allenfalls knapp 80 hl/ha erwartet. Im Mittel aller Rebsorten entspricht das einer Flächenleistung von 66,5 hl/ha, das sind 50% des Vorjahres und knapp 75% des langjährigen Mittels. Legt man dieser ersten Ertragschätzung die aus dem Weinbaukataster abgeleitete vorläufige Ertragsrebläche zugrunde, die sich voraussichtlich noch etwas erhöhen wird, so errechnet sich eine voraussichtliche Gesamternte von ungefähr 1,1 Mill. hl Weinmost, wovon fast 674 000 hl auf weiße Moste und gut 420 000 hl auf rote Moste entfallen. Damit bliebe der neue Weinherbst um ungefähr 1 Mill. hl hinter der letztjährigen Rekordernte und um etwa 300 000 hl hinter der Durchschnittsernte der Jahre 1965/70 zurück. Die ausgesprochenen Qualitätsjahrgänge der letzten Jahre brachten folgende Erntemengen:

1959	- 0,96 Mill. hl
1964	- 1,63 Mill. hl
1967	- 1,28 Mill. hl
1969	- 1,15 Mill. hl

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG

Erste Schätzung der Weinmosterträge 1971

Weinbaugebiet Regierungsbezirk Land	Weißmost			Rotmost ²⁾		
	ertragfähige ¹⁾ Rebfläche ha	Mostertrag		ertragfähige ¹⁾ Rebfläche ha	Mostertrag	
		von 1 ha	insgesamt		von 1 ha	insgesamt
		hl	hl		hl	hl
Oberes Neckartal	35	24,5	858	1	26,0	26
Unteres Neckartal	1 352	70,1	94 775	2 204	68,7	151 415
Remstal	340	69,6	23 664	430	79,9	34 357
Enztal	110	81,7	8 987	435	80,2	34 887
Zabergäu	339	79,7	27 018	663	76,2	50 521
Kocher- und Jagsttal	360	51,4	18 504	84	62,9	5 284
Tauber- und Jagsttal	121	58,0	7 018	12	58,1	697
Nordwürttemberg	2 657	68,1	180 824	3 829	72,4	277 187
Tauber- und Maintal	294	53,4	15 700	25	45,9	1 148
Neckar- und Jagsttal	43	55,0	2 365	9	52,0	468
Bergstraße	545	72,1	39 295	124	83,9	10 404
Kraichgau	630	75,2	47 376	199	66,2	13 174
Pfinz-, Enz- und Albtal	59	61,0	3 599	56	55,6	3 114
Nordbaden	1 571	69,0	108 335	413	68,5	28 308
See- und Oberrhein	85	85,3	7 251	65	68,5	4 453
Oberes Rheintal	3	113,5	341	24	104,3	2 503
Markgräflerland	1 319	61,9	81 646	124	53,3	6 609
Kaiserstuhl	1 884	67,4	126 982	741	53,0	39 273
Breisgau	1 480	66,4	98 272	653	60,1	39 245
Ortenau und Bühler- und Oberrhein	1 049	66,2	69 444	532	42,4	22 557
Südbaden	5 820	66,0	383 936	2 139	53,6	114 640
Oberes Neckartal	9	59,6	536	11	48,4	532
Enztal	0	30,4	3	3	18,7	56
Südwestfalen-Lippe ³⁾	10	59,6	596	14	43,1	603
Baden-Württemberg	10 058	67,0	673 691	6 395	65,8	420 738
Endgültig 1970	9 749	122,0	1 189 086	6 034	149,7	903 424
Mittel 1965/70	9 464	92,0	870 821	5 951	85,6	509 170

1) Vorläufig (aus dem Weinbaukataster abgeleitet) - 2) Einschließlich Weinmost aus gemischten Beständen. -
3) Einschließlich Fettung.

3) Einschließlich Tettwang.

Güte der Trauben Ende September 1971

Weinbaugebiet Regierungsbezirk Land	1968	1969	1970	1971	Weißweinsorten	Rotweinsorten ²⁾
	Begutachtungsziffern (Noten) ¹⁾					
Oberes Neckartal	2,5	2,7	2,4	2,2	2,2	2,0
Unteres Neckartal	3,0	2,2	2,2	1,6	1,4	1,8
Remstal	2,5	2,0	2,5	1,7	1,6	1,7
Enztal	2,9	2,1	2,3	1,9	1,9	1,9
Zabergäu	3,2	2,1	2,0	1,8	1,7	1,9
Kocher- und Jagsttal	3,2	2,5	2,3	1,9	1,9	2,1
Tauber- und Jagsttal	3,3	2,5	2,6	1,8	1,8	1,7
Nordwürttemberg	3,0	2,2	2,2	1,8	1,6	1,8
Tauber- und Maintal	3,2	2,2	2,4	2,0	2,0	2,4
Neckar- und Jagsttal	3,0	2,2	2,0	1,6	1,5	2,0
Bergstraße	3,3	2,3	2,2	1,8	1,6	2,3
Kraichgau	3,2	2,3	2,3	1,9	1,9	1,9
Pfingst-, Enz- und Albtal	3,2	2,7	2,7	1,6	1,5	1,8
Nordbaden	3,2	2,3	2,3	1,9	1,8	2,1
See- und Kinzig	2,1	2,3	2,2	1,6	1,6	1,5
Oberes Rheintal	3,0	2,0	2,0	1,1	1,1	1,1
Markgräflerland	2,9	2,3	2,3	1,6	1,6	1,8
Kaiserstuhl	2,9	2,2	2,3	1,1	1,1	1,1
Breisgau	2,8	2,2	2,1	1,5	1,4	1,6
Oberrhein und Böhler- und Kinzig	2,9	2,2	2,5	1,5	1,5	1,4
Südbaden	2,9	2,2	2,3	1,4	1,4	1,4
Oberes Neckartal	2,8	2,0	2,1	1,4	1,1	1,8
Enztal	3,5	2,7	2,1	2,1	2,0	2,1
Südwestfalen-Lippe	2,9	2,0	2,1	1,5	1,2	1,8
Baden-Württemberg	3,0	2,2	2,2	1,6	1,5	1,7

1) Noten: 1,0 = sehr gut=Weinmost, der sehr gute, feine Weine erwarten läßt,
2,0 = gut = Weinmost, der selbständige, gute, volle Weine erwarten läßt,
3,0 = mittel = Weinmost, der mittlere Weine erwarten läßt,
4,0 = gering = Weinmost aus unreifen Trauben, der unselbständige, geringe Weine erwarten läßt,
5,0 = sehr gering = Weinmost aus außergewöhnlich unreifen Trauben, der unselbständige, sehr geringe Weine erwarten läßt.

2) Einschließlich Weinmost aus gemischten Beständen.

3) Einschließlich Tettang.